

Ein Rundgang durch die Ausstellung vermittelt die wichtigsten Informationen im Überblick:

- Was ist Meinungsforschung?
- Wer sind die Auftraggeber?
- Was wird untersucht?
- Wie zuverlässig sind die Ergebnisse?
- Die Allensbacher Wahlprognosen 1957 und 2013.
- Ablauf einer demoskopischen Untersuchung.
- Der repräsentative Bevölkerungsquerschnitt in den Anfangsjahren des Instituts und heute im Vergleich.
- Porträts des Instituts für Demoskopie Allensbach sowie seiner Gründerin Prof. Dr. Elisabeth Noelle-Neumann.



Ausstellungsort:
Rathausplatz 2 (Museumsgebäude hinter der Kirche)
D-78476 Allensbach

Öffnungszeiten:
März – November jeweils am Donnerstag von 15:30 – 17:30 Uhr.
Mitte Mai – Mitte Oktober zusätzlich am Samstag von 10 – 12 Uhr
sowie am Dienstag von 17 – 19 Uhr.
Gruppenführungen auf Anfrage.
Tel. 07533-8050 oder www.ifd-allensbach.de

Der Eintritt ist frei.

Me!nungsforschun? aus Allensbach

Ausstellung



**Ausstellung des
Instituts für Demoskopie Allensbach (IfD)**



Das 1947 gegründete INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH ist eines der renommiertesten Meinungsforschungsinstitute in Deutschland. Aus Anlass des 100. Geburtstags der Institutsgründerin und Allensbacher Ehrenbürgerin Prof. Dr. Elisabeth Noelle-Neumann (1916 – 2010) wurde in Allensbach – das viele als „Wiege der Demoskopie in Deutschland“ sehen – eine Dauerausstellung „Meinungsforschung aus Allensbach“ gestaltet.

Sie vermittelt einen Überblick über die Arbeit der Allensbacher Meinungsforscher und die Möglichkeiten der Demoskopie zur Gesellschaftsdiagnose. Ausgewählte Ergebnisse aus dem Allensbacher Archiv mit Antworten auf 160.000 Testfragen verdeutlichen, was die Umfrageforschung als Chronist des Zeitgeschehens leistet.



Demoskopie als Mittel der Gesellschaftsdiagnose und Chronist des Zeitgeschehens

Wer sich über ausgewählte Themen von gesellschaftlicher Bedeutung näher informieren möchte, kann sich dies anhand von Daten aus sieben Jahrzehnten Allensbacher Meinungsforschung per Touchscreen auf iPads erschließen.

Einige Beispiele:

- Wie haben sich die Einstellungen der Deutschen zur Demokratie seit Gründung der Bundesrepublik entwickelt?
- Die Gesellschaft altert, aber die Älteren bleiben länger vital und sind mental jünger.
- Wandel der Eltern-Kind-Beziehungen: miteinander reden statt Ohrfeigen.
- Gravierende Unterschiede im Informations- und Kommunikationsverhalten von Jung und Alt.
- Wie sich Einstellungen und Verhalten der Angehörigen der oberen und unteren sozialen Schichten unterscheiden.
- Änderungen des Einkaufsverhaltens der Bevölkerung, z.B. durch Verbraucheraufklärung, neue Produkte oder Internethandel.
- International vergleichende Umfragen helfen, nationale Unterschiede und Besonderheiten besser zu verstehen.
- Umfragen als Beweismittel vor Gericht:
Was hat das Schwarzwaldmädele auf der Bierflasche mit Demoskopie zu tun?
- Bilanz der Ostdeutschen 25 Jahre nach der Wiedervereinigung.

Ausstellung des
Institut für Demoskopie Allensbach (IfD)
 Gesellschaft zum Studium der öffentlichen Meinung mbH
 Radolfzeller Straße 8, 78476 Allensbach
www.ifd-allensbach.de

Gefördert von der Gemeinde Allensbach
 und der Stiftung Demoskopie Allensbach

Alle Rechte vorbehalten
 © Institut für Demoskopie Allensbach, 2016

Redaktion: Dr. Rüdiger Schulz
Ausstellungsdesign und Medien: Pragmadesign Armin Dett und Ralf Staiger, Konstanz, www.pragmadesign.de
Fotos: Kuhnle & Knödler, **Design:** GNÆDINGER UND grafik design

Lauf einer demoskopischen Untersuchung

1. Zielsetzung der Untersuchung
 2. Auswahl der Befragten
 3. Festlegung der Erhebungsmethode
 4. Durchführung der Erhebung
 5. Auswertung der Ergebnisse
 6. Berichterstattung

Der repräsentative Bevölkerungsquerschnitt 1950 und 2014

Eine große Grafik zeigt auf, wie sich die Zusammensetzung der deutschen Bevölkerung seit den Anfangsjahren des Instituts verändert hat. Dass in Deutschland immer weniger junge, dafür mehr ältere Menschen leben, wissen viele. Andere gravierende Veränderungen des repräsentativen Bevölkerungsquerschnitts sind weniger bewusst. So zählten 1950 noch 13 Prozent der erwachsenen Bevölkerung zum Berufskreis der Landwirte, 2014 nur noch 1 Prozent. Insgesamt 96 Prozent der Bevölkerung gehörten damals einer der beiden großen christlichen Konfessionen an, heute nur noch 61 Prozent, dagegen 39 Prozent einer anderen oder keiner Konfession.

Der Zukunftsoptimismus der Bevölkerung im Langzeitrend

Seit 1949 fragt das Allensbacher Institut jeweils am Jahresende die Bevölkerung: „Sehen Sie dem neuen Jahr mit Hoffnungen oder Befürchtungen entgegen?“ Der höchste Anteil für Hoffnungen wurde 1989 nach dem Fall der Mauer ermittelt („Wiedervereinigungseuphorie“). Immer wieder kam es zu massiven Hoffnungseinbrüchen. So z.B. zu Beginn des Koreakriegs (1950), nach dem Mauerbau (1961), während der beiden Ölkrisen (1973 und 1979) sowie während des Balkankriegs (1992), nach den Terrorangriffen in den USA am 11. September 2001, während der weltweiten Finanzmarktkrise 2008 und der Flüchtlingskrise 2015.